

Region/Kanton Bern

Coronavirus – die wichtigsten Informationen in der Übersicht

Hotline des Kantons für allgemeine Auskünfte zu Corona:
0800 634 634 (täglich von 8 bis 17 Uhr)

Infoline Bundesamt für Gesundheit für medizinische Auskünfte und Gesundheitsfragen:
058 463 00 00; www.bag.admin.ch
Kampagnenwebseite mit Handlungsanweisungen und Coronavirus-Check: www.bag-coronavirus.ch

Kantonale Kontaktstelle Kanton Bern:
Inselhospital Bern: 031 632 24 02; Website Gesundheitsdepartement Coronavirus: www.gef.be.ch
Die Anzahl Corona-Erkrankungen im Kanton Bern wird auf der Website www.be.ch/corona erfasst.

Stadt Biel
Hotline der Stadt:
032 326 11 17 (deutsch), 032 326 11 16 (französisch). Die Hotline vermittelt zwischen den Bedürfnissen von Einwohnerinnen und Einwohnern (z.B. Einkäufe für Personen über 65 Jahre oder mit Vorerkrankungen) und den entsprechenden Angeboten von Organisationen und Institutionen. Die Hotline ist von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr besetzt.

Müllabfuhr:
Papier/Karton, Glas und Metall werden neu wieder abgeholt (siehe auch Text auf der Seite 6).

Kauf- und Lieferdienste für Menschen ab 65:
– Bienne vole, Action paysage/Landschaftswerk 032 328 11 44

– Schweizerisches Rotes Kreuz: Besorgungsdienst, 031 919 08 18 (Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr) oder per E-Mail: besorgungsdienst@srk-bern.ch.
Gratis-Lieferung für Personen, die zur Corona-Risikogruppe gehören. Kaufbetrag wird in Rechnung gestellt.

– Pro Senectute: 032 328 31 11
– Quartierinfo Mett: 032 326 14 57, quartierinfo.mett@biel-bienne.ch

– Altstadt-Lieferservice für Biel, www.bringbring.ch
– Warenhäuser sowie viele Detailhändler bieten auch Online-Shopping und Hauslieferungen an (siehe entsprechende Websites).

Whatsapp-Gruppe Möösl vs. Corona:
Gruppen-Chat für Nachbarschaftshilfe des Möösl-Quartiers. Quartierbewohner können sich unter 079 573 11 69 melden.

Benevol Biel und Umgebung:
Vermittlungsplattform für Freiwilligenarbeit. Helfer und Hilfesuchende finden sich auf benevol-jobs.ch. Weitere Infos: www.benevol.ch; 071 227 07 60.

Plattformen, die Hilfsbedürftige und Helfende zusammenführen:
Auf Facebook gibt es Gruppen für Nachbarschaftshilfe unterschiedlicher Regionen;

«Gern gescheh – service! – Biel/Bienne hilft / aide!»
«Hilf jetzt – Twann/Tüscherz/Ligerz»
«Lyss, Aarberg und Umgebung hilft #coronavirus»
«Region Büren hilft – Zäme heb-Service»
«Coronavirus: Solutions à La Neuveville & Plateau de Diesse»

Hilfsdienst «Solidarité»:
Wer Hilfe braucht, kann sich unter 076 238 84 01 (Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr) oder www.solidarite.online melden. Der Dienst sucht Freiwillige.

Nachbarschaftshilfe der Gemeinde Aegerten:
Freiwillige können sich unter info@aegerten.ch mit Namen, Adresse und Telefonnummer melden. Wer Hilfe braucht, kann sich unter 032 374 74 00 melden.

Nachbarschaftshilfe der Gemeinden Tschugg und Gals:
Wer Hilfe braucht kann sich auf der Gemeindeverwaltung melden, wer Hilfe bieten kann, ebenfalls. Gals: 032 338 23 13 oder info@gals.ch; Tschugg: 032 338 14 50 oder info@tschugg.ch

Nachbarschaftshilfe der Kirchgemeinde Bürglen:
032 373 35 85

Nachbarschaftshilfe des Forum Grenchen:
Wer Hilfe braucht, kann sich unter 032 520 50 05 (Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr) oder hilfjetzt@forumgrenchen.ch melden.

Das Forum sucht Freiwillige für den Telefondienst. www.forumgrenchen.ch

Koordinierte Nachbarschaftshilfe der Gemeinden Ligerz und Twann-Tüscherz
Anmeldungen unter: info@ligerz.ch oder info@twann-tuescherz.ch

Ideen, Links und Tipps fürs Homeschooling:
padlet.com/noellenaegeil/hnx4u4e0lg7

Rückzugsort gesucht:
Wer zur Risikogruppe gehört und sich einen Rückzugsort wünscht oder wer seine Ferienwohnung zur Verfügung stellen möchte, kann die folgende Facebook-Seite besuchen: «Suche/Biete Wohnen mit Abstand für besonders gefährdete Menschen»

Vernetzung:
Mit der Gratis-App Five up können sich Privatpersonen, Vereine und Organisationen mit Freiwilligen vernetzen.

Gesamte Schweiz vernetzt:
Auf www.hilf-jetzt.ch sind sämtliche Hilfsorganisationen in der Schweiz aufgeführt.

Seco – Staatssekretariat für Wirtschaft:
Infoline für Unternehmen: 058 462 00 66 (Montag bis Freitag von 7 bis 20 Uhr), coronavirus@seco.admin.ch
www.seco.admin.ch/seco/de/home/Arbeit/neues_coronavirus.html

SBB:
Es gilt ein Übergangsfahrplan. Das Angebot des Schweizerischen ÖV wird stark eingeschränkt sein. Bitte informieren Sie sich unter www.sbb.ch

Ambulanz, Notruf
Tel. 144 (gratis)

Ärzte
Tel. 061 485 90 00 (Gratis/Mobile Ärzte)
Tel. 0900 900 024 (Fr. 1.95 / Min. ab Festnetz)
Tel. 032 324 48 44 (Montag bis Freitag 18-22 Uhr, Samstag/Sonntag/Feiertage 12-20 Uhr)
www.nottfallpraxisbiel.ch

Zahnärzte
Tel. 0900 903 903 (Fr. 1.95 / Min. ab Festnetz)

Tierärzte
Tel. 0900 099 990 (Fr. 2.- / Min. ab Festnetz)

Apotheke
Apotheke Sun Store Bahnhof SBB, Bahnhofplatz 4: Mo-Sa 7 bis 21 Uhr. So: 8 bis 21 Uhr. Notdienst ausserhalb Öffnungszeiten: Tel. 0842 24 24 24 (Ortsanruf); Apotheken Notfalldienst: www.nottfall-biel.ch; www.nottfall-seeland.ch

Die Dargebotene Hand
Tel. 143 (täglich rund um die Uhr)

Info: Ist Ihr Angebot hier noch nicht verzeichnet? Schicken Sie uns eine Mail an btagenda@bielertagblatt.ch

Hauptstrasse wird wie geplant saniert

Lyss Trotz der unsicheren Lage starten nach dem Osterwochenende die Sanierungsarbeiten auf der Hauptstrasse. Damit will man verhindern, dass das lokale Gewerbe zusätzlich belastet wird.

Hannah Frei

Die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten im Lysser Dorfkern gehen in die dritte Runde: Am Dienstag starten die Bauarbeiten auf der Hauptstrasse zwischen dem Hirschen- und dem Bärenkreisel. Nach der Bielstrasse und dem Marktplatz ist dies die letzte grosse Etappe des Projekts Lyssplus. Dieses hat zum Ziel, die Verkehrssicherheit im Zentrum zu erhöhen sowie den Strassenraum neu zu gestalten.

Auf der Hauptstrasse werden bei dieser Gelegenheit gleichzeitig die Werkleitungen und Strom-, Wasser- und Kommunikationsanschlüsse ersetzt oder saniert. Zudem soll eine Fernwärmeleitung neu verlegt werden, die ab Herbst 2021 die Gebäude an der Hauptstrasse mit Energie versorgen soll.

Vorsorglich Material gekauft

Aufgrund der Coronakrise stand der Termin für den Baustart in den letzten Wochen auf der Kippe. Für die Projektführer galt es, eine Risikoabschätzung zu machen. Wie wahrscheinlich ist eine Verzögerung aufgrund allfälliger Lieferengpässe? Werden die Kosten steigen? Welche



Auf der Hauptstrasse in Lyss werden auch die Leitungen ersetzt – und neu eine Fernwärmeleitung verlegt. MATTHIAS KÄSERA

Nachteile würden die Verschiebung des Baustarts mit sich bringen? Vor einigen Tagen haben die Projektbeteiligten, unter ihnen das Tiefbauamt des Kantons, die Gemeinde Lyss, die Energie Seeland AG Lyss, Wärme Lyss Nord und Swisscom den Entschluss gefällt, das Projekt wie geplant durchzuführen.

Laut Rolf Christen (BDP), Gemeinderat im Ressort Bau und Planung, haben drei Hauptfaktoren zum Entschluss geführt: Die öffentliche Hand soll in der Coro-

nakrise weiterhin die Nachfrage aufrecht erhalten, um wenigstens auf dieser Ebene der Wirtschaft zu unterstützen. Um allfällige Lieferengpässe zu vermeiden, haben die Werkleitungsunternehmungen vorsorglich bereits Material vorfinanziert und gekauft, beispielsweise sämtliche Rohre. Dadurch sei das Risiko einer Verzögerung reduziert worden. Und eine Verschiebung des Projekts auf nächstes Jahr würde für die Gewerbetreibenden eine zusätzliche Belastung zur momentan oh-

Trotz Virus will die Gemeinde die Arbeiten im Frühjahr 2021 abschliessen.

nehin schwierigen Situation darstellen. Lieber wolle man mit den Arbeiten jetzt beginnen, da die meisten Lokale ohnehin geschlossen sind, sagt Christen. Bei der Berechnung der Bauzeit bleibt Christen optimistisch: Die Arbeiten sollen wie geplant im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein. «Dieser Zeitplan ist realistisch», sagt er. Es sei jedoch möglich, dass sich die Arbeiten verzögerten, etwa, weil sich weniger Bauarbeiter auf einmal auf der Baustelle aufhalten werden.

Während der Bauarbeiten werden die Parkplätze im Dorfkern weiterhin verfügbar sein. Jedoch fallen auf dem Mühleplatz laut Christen rund die Hälfte der Parkplätze weg. Dort sollen die Baustelleneinrichtung und die Container gestellt werden.

Kanton sprach zwei Millionen

Für das gesamte Projekt Lyssplus hat der Berner Regierungsrat einen Kredit von zwei Millionen Franken gesprochen. Die Kosten für die Kanalisationsarbeiten auf der Hauptstrasse werden grösstenteils von der Gemeinde übernommen. Dafür hat der Lysser Grosse Gemeinderat insgesamt 770 000 Franken gesprochen.

Während der Bauarbeiten bleibt die Hauptstrasse in Richtung Zentrum für alle Verkehrsteilnehmenden offen. In die entgegengesetzte Richtung wird der Verkehr über den Marktplatz und die Aarbergstrasse umgeleitet. Auch die Buslinien 105, 362, 363 und 367 werden umgeleitet, und zwar ab Bahnhof, Hirschenplatz via Herrengasse zur Ersatzhaltestelle Lyss Mühleplatz. Für die Fussgängerinnen und Fussgänger wird der Zugang zur Hauptstrasse hingegen sichergestellt.

Ein Politfuchs verlässt das Rednerpult

Grosser Rat Mit Samuel Leuenberger tritt ein Emmentaler aus dem Kantonsparlament zurück, dessen Stimme nicht ungehört verhallte. Über 20 Jahre prägte er die regionale und kantonale Politik mit.

«Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen für einen neuen Lebensabschnitt», sagt Samuel Leuenberger. Er wolle es künftig etwas ruhiger angehen und mehr Zeit haben für persönliche Freiheiten, für Freunde, Kollegen und die Familie. Solche Sätze ist man sich gewöhnt von Männern und Frauen, die kurz vor der Pensionierung stehen. Bei Leuenberger ist das noch lange nicht der Fall. Er ist 46 Jahre alt. Trotzdem hat der Mann aus Trubschachen guten Grund, so zu reden.

Immerhin blickt er auf 20,5 Jahre politischer Arbeit im Grossen Rat des Kantons Bern zurück. Mit 26 Jahren war er nur wenig älter als Evi Allemann, das bisher jüngste Mitglied des Kan-

tonsparlaments, als er 1999 erstmals ins Berner Rathaus reiste. Leuenberger rutschte nach, als der Schangnauer Ruedi Zesiger nicht nur das SVP-Präsidium des Kantons Bern an den Nagel hängte, sondern auch aus dem Grossen Rat zurücktrat.

Wortgewaltige Auftritte

Über 20 Jahre im Grossen Rat ist eine lange Zeit. Einer, der beurteilen kann, was Samuel Leuenberger dort leistete, ist Bernhard Antener. Er war schon dabei, als der junge Kollege aus Trubschachen seine Arbeit aufnahm. Antener verfolgte Leuenbergers wortgewaltigen Auftritte am Rednerpult bis 2014 jeweils von den SP-Reihen aus. Sowohl in der SVP als auch später in der BDP habe Leuenberger grossen Einfluss gehabt und er sei «über alle Parteien hinweg breit akzeptiert» gewesen.

Samuel Leuenberger ist selbstständig erwerbender Notar mit Büros an den Standorten Trubschachen, Signau und Konolfin-

gen. Dieser Arbeit will er sich nun verstärkt zuwenden.

Leuenbergers Spuren

Die Justiz gehörte zu jenen Bereichen, die ihn im Grossen Rat am intensivsten beschäftigt haben. Da war zum einen die Justizreform, die er an vorderster Front mitgestaltete. Es war darum ging, sämtliche Richter neu zu wählen, war Leuenberger der Vorsitzende des Wahlausschusses. Und er war Vizepräsident der parlamentarischen Untersuchungskommission, die das Debakel um die bernische Lehrerversicherungskasse aufarbeitete.

Auch im Emmental hat der Mann aus Trubschachen politische Spuren hinterlassen. Er war es, der 2007 das Präsidium des Vereins Region Emmental übernahm und ihn 2013 in die Regionalkonferenz Emmental überführte. Nun also, mitten in unsicheren Zeiten, gibt er seinen Rücktritt bekannt. «Natürlich, die Coronakrise regt zum Denken an», sagt er. Aber der Auslö-

ser, um das politische Engagement gerade jetzt aufzugeben, war es nicht. «Den Entscheid, Mitte dieser Legislatur aufzuhören, habe ich schon vor etwa zwei Jahren gefällt», sagt Leuenberger. Für ihn sei schon lange klar gewesen, dass er nicht ewig im Grossen Rat politisieren wolle. Einmal war er nah dran, in die kantonale Exekutive zu wechseln: 2007 wollte er für die SVP die Nachfolge von Regierungsrat Werner Luginbühl antreten. Aus einer Reihe von Kandidaten war er jener, der im letzten Wahlgang gegen Christoph Neuhaus unterlag, mit 294 zu 277 Stimmen. «Leuenberger wäre ein guter Regierungsrat geworden», ist Bernhard Antener überzeugt.

Doch es ist, wie es ist. Deshalb wird sich der Mann, der auch an vorderster Front mit dabei war, als die BDP gegründet wurde, nun verstärkt seinen Hobbys widmen. Er bleibt Präsident der Unihockey-Tigers Langnau. Er präsidiert auch das Organisationskomitee, das eigentlich demnächst

das Emmentalische Schwingfest durchführen möchte. «Und ich koche sehr gern – leider.» Das «leider» bezieht er auf die Tatsache, dass er seine Menüs dann halt auch selber esse. Seine Postur zeugt von erfolgreichen Kochkünsten.

Fragt sich noch, wie es der BDP im Emmental bekommen wird, wenn nach Hans Grunder auch ihr zweites bisheriges Aushängeschild von der politischen Bühne verschwindet. Darüber mag sich Samuel Leuenberger keine Sorgen machen: «Eine Partei lebt nicht von einzelnen Köpfen», sagt er.

Jürg Rothenbühler, der ihn bereits als Präsident der Regional-konferenz Emmental beerbt hat, wird nun auch in den Grossen Rat nachrutschen. Rothenbühler ist Inhaber einer Schreinerei in Zollbrück und war Gemeindepräsident von Rüderswil. Über ihn sagt Leuenberger: «Er ist eine versierte und anerkannte Persönlichkeit.»

Susanne Graf



Nun ruhe aus und schlaf in Frieden,
hab tausend Dank für deine Müh.
Wenn du auch bist von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst du nie.

Wir nehmen Abschied von meiner Ehefrau, unserer Mutter, meiner Schwester und unserer Anverwandten

Theres Dubach-Christ

5. Februar 1931 – 6. April 2020

Kurz nach ihrem 89. Geburtstag ist sie im Pflegehotel Sutz-Lattrigen von ihren Altersbeschwerden erlöst worden.

Vormals: 2504 Biel, Schollstrasse 14

Emil Dubach
Roland Dubach
Kurt und Maya Dubach-Röthlisberger
Schwester und Anverwandte

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.